



Quartierforschung, Workshop I

Luzern 05. Juli 2011

westwärts! - Soziokulturelle Quartierentwicklung im Stadtteil Zug West

Ablauf

- Begrüssung
- Das Projekt «westwärts!»
- Vorstellung der Quartierforschung
- Wie können die Bewohnerinnen und Bewohner mithelfen?
- Die Untersuchungsgebiete / Wer ist heute da?
- Fragen? Was brauchen Sie von uns?
- Weiteres Vorgehen
- Abschluss und Apéro

Quartierentwicklungsprojekt: Übersicht

Modul 1: Grundlagen

- 1a) Vorhandene Daten zusammentragen
- 1b) Workshop „Grundlagen“

Modul 2: Quartieranalyse

Weitere Daten erheben

Analyse mit den Beteiligten → Handlungsbedarf

Modul 3: Massnahmen

3a) Strategie des Stadtrats

3b) Erarbeitung von Massnahmen mit den Beteiligten

Modul 1: Workshop «Grundlagen»

- Was gefällt in Zug West?
 - Naturnähe
 - Lage/Erschliessung/Verkehrsbedingungen
 - soziokulturelle Infrastruktur und das Vereinsleben
- Was gefällt weniger?
 - fehlende Integrations- und Begegnungsmöglichkeiten
 - fehlende Infrastruktur im Riedmattquartier
 - fehlende Angebote für Kinder und Jugendliche
 - zu schnelle baulichen Entwicklung und steigende Wohnkosten
 - Verkehrsverhältnisse

Quartieranalyse

- Das Quartier wird auf der Grundlage der vorhandenen Daten und mit dem Wissen der Menschen, die hier Leben 'auf Herz und Nieren' untersucht
- **Fragestellungen:**
 - Fühlen sich die Menschen in Zug West wohl?
 - Identifizieren sie sich mit ihrem Quartier?
 - Welche Soziokulturellen Angebote brauchen sie?
 - Sind die richtigen Angebote vorhanden?
 - Wo besteht Handlungsbedarf?
 - Wie wirken sich die aktuellen Entwicklungen aus?

Quartieranalyse: Wer macht was?

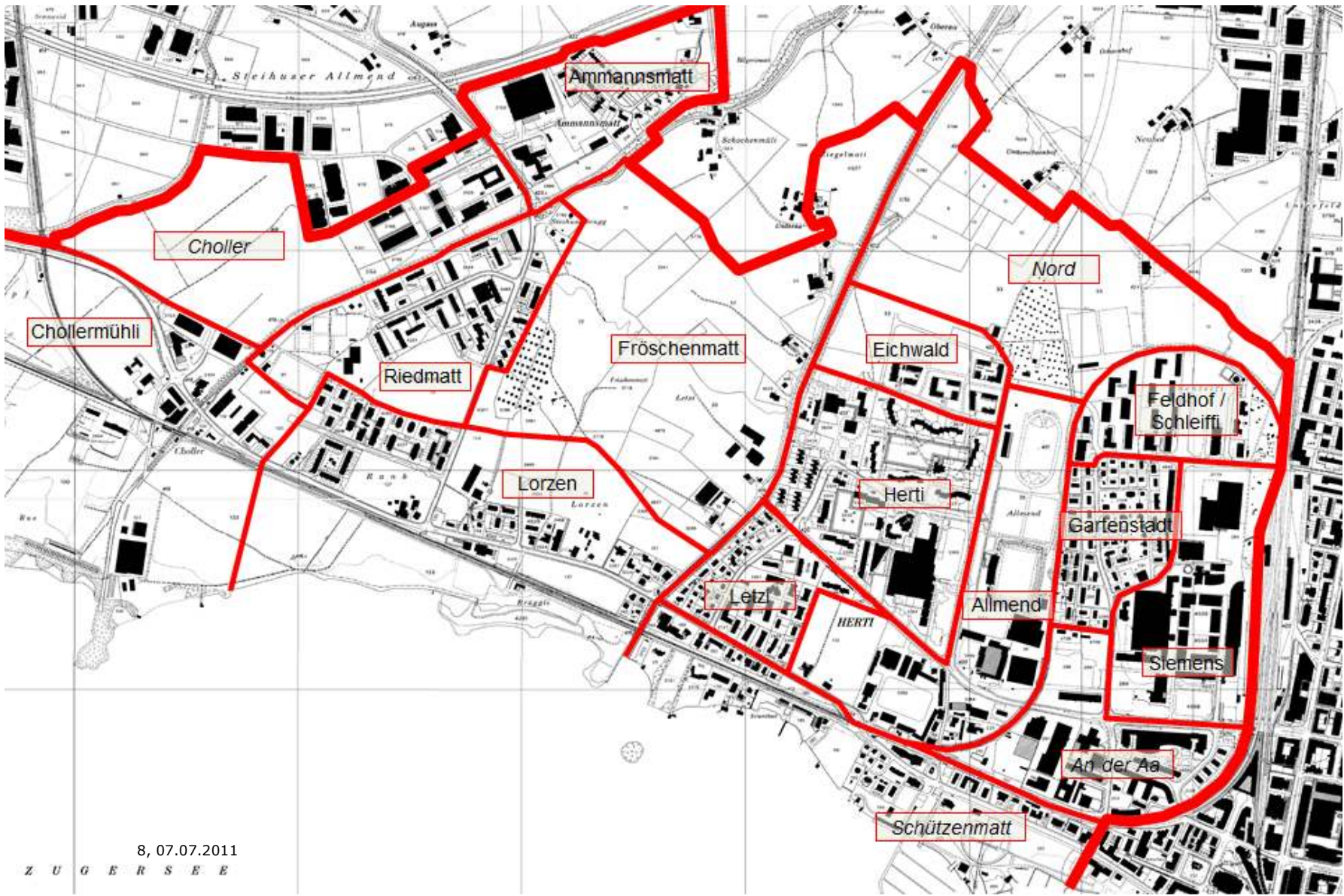


Quartierforschung

- Die Menschen im Quartier beforschen ihren Lebensraum als Quartierforscher/innen oder liefern die Analysedaten als Befragte
- Darum geht es heute vor allem
- Dazu werden Sie im Anschluss mehr erfahren



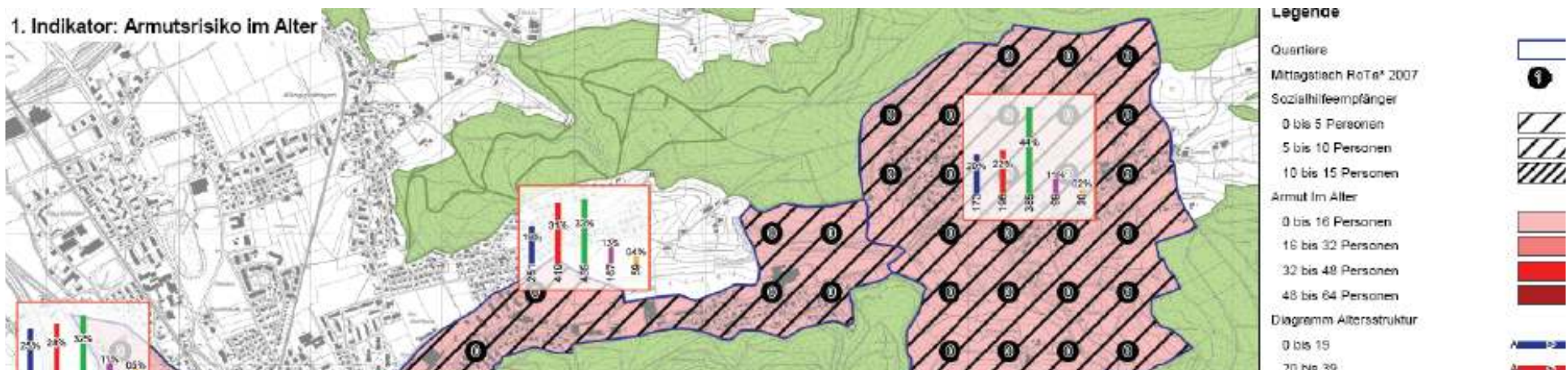
Untersuchungsperimeter



8, 07.07.2011

Sozialraum-Mapping

- Aufzeigen von sozialen Angeboten und Strukturen
- Ermitteln der Bedürfnisse nach sozialen Angeboten
- Gegenüberstellen von Angebot und Nachfrage im räumlichen Bezug: Sind die richtigen Angebote am richtigen Ort?
- Diskussion und Interpretation der Ergebnisse mit den Institutionen und Gruppierungen im Quartier
- Gemeinsame Erarbeitung von Empfehlungen zur Ergänzung und Optimierung der bestehenden Angebote



Modul 3: Massnahmen

- Auf der Basis der Quartieranalyse wird eine Strategie erarbeitet.
- Die Entwicklung von konkreten Massnahmen erfolgt von Fall zu Fall
 - durch Stadt oder Organisationen oder
 - durch Arbeitsgruppen der Quartierbevölkerung

Bei der Entwicklung von Massnahmen sind die folgenden drei Ebenen zu beachten:

Massnahmen für das Zusammenleben im Quartier

Rahmenbedingungen die das Engagement der Bewohner/innen fördern

Räumlicher Zusammenhang: wo braucht es was?

Quartierforschung: Was wird analysiert?

- **Zusammenleben, Bildung, Freizeit, Kultur**
- **Wahrnehmung, Bedeutung und Nutzung öffentlicher Raum**
- Stärken und Schwächen des Quartiers?
- Anliegen und Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner?
- **Neue Ideen!**
- Wichtig sind uns die unterschiedlichen Sichtweisen der Quartierbewohnerinnen und Quartierbewohner. Niemand kennt das Quartier besser.
- Die Aussensicht des Projektteams soll die Analyse ergänzen.

«Leben im Quartier»

Ziel: Aussagen zum Alltagsleben, Zusammenleben und Kulturleben

Fragen: Angebote: Einkaufsmöglichkeiten, Freizeitangebote, Sport, Vereine/Organisationen, kulturelle Angebote, Schule?

Zusammenleben und Nachbarschaft: Was läuft gut? Spannungen und Konflikte? Gruppen und Kontakte? Sicherheit?

Vorgehen: Einzelgespräche
Gruppengespräche

«Bewegen im Quartier»

Ziel: Aussagen zur räumlichen Wahrnehmung, Nutzung und Bedeutung des öffentlichen Raums

Fragen: Räumliche Angebote? Besonders schöne oder hässliche Orte? Aufenthaltsorte? Wege? Treffpunkte? Sicherheit?

Vorgehen: Quartierführung mit Fotodokumentationen

Zusätzlich: «Quartierspionage» mit Kindern (Hochschule Luzern)
«Nadelmethode» mit Jugendlichen (Hochschule Luzern)

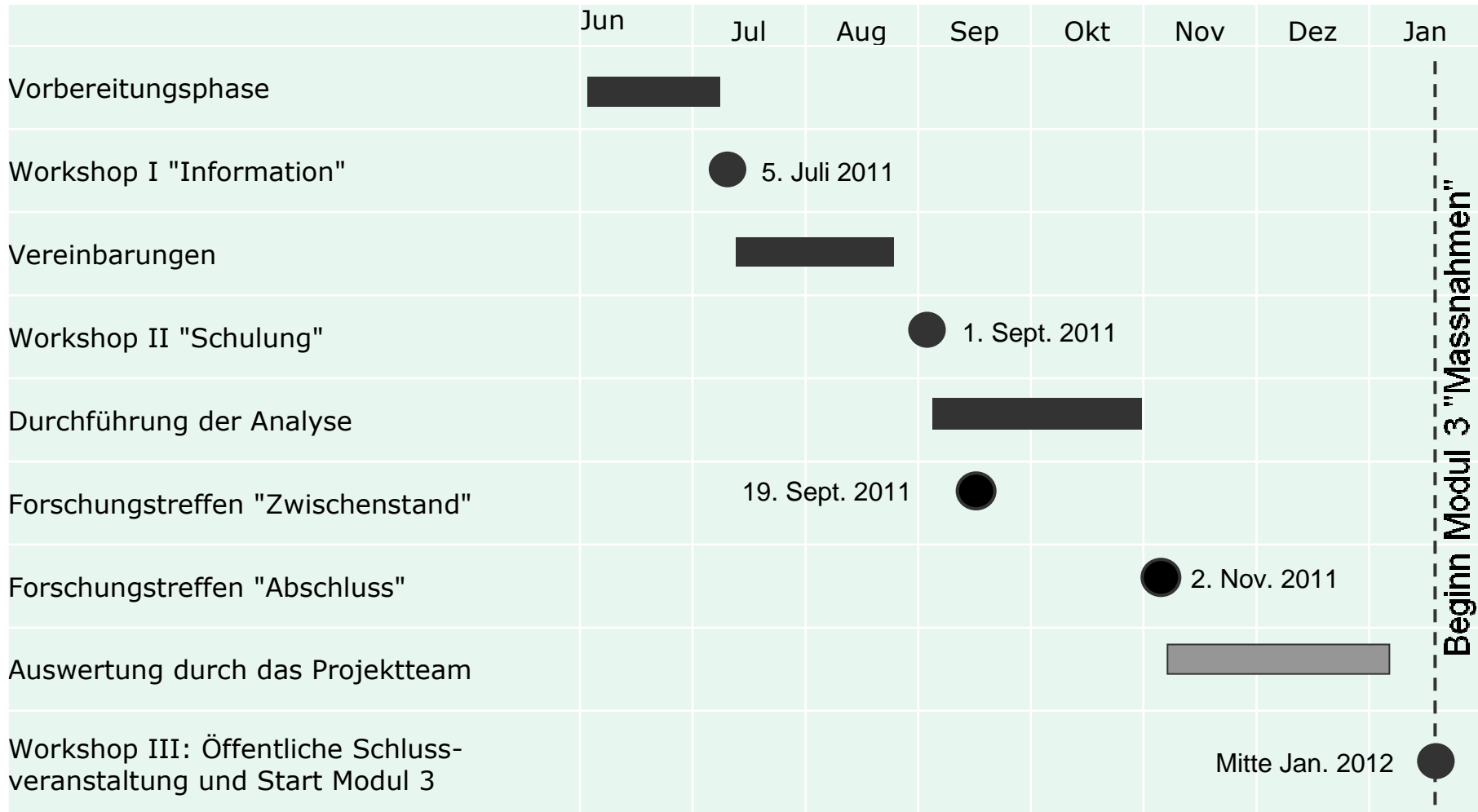
Wer führt die Analyse durch?

- Projektteam: Stadt Zug, Bildungsdepartement, Abteilung Kind Jugend Familie und Hochschule Luzern – Soziale Arbeit
- Interessierte Quartierbevölkerung
- Fachleute aus Organisationen und Institutionen
- Fachleute der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit

Übersicht für Quartierforscherinnen

Was?	Leben im Quartier	Bewegen im Quartier
Ziel:	Stärken, Schwächen, Anliegen, Bedürfnisse, neue Ideen	
Interesse:	Alltagsleben, Zusammenleben, Kulturleben	Wahrnehmung, Nutzung und Bedeutung des öffentlichen Raums
Wie:	Einzelgespräche, Gruppengespräche	Quartierführung
Wer:	Alle Interessierten, Personen mit Zugängen zu Gruppen	Alle Interessierten

Weiteres Vorgehen



Wenn ich teilnehmen möchte...

- Überlege ich mir, in welcher Form und an welchen Thema ich mich beteiligen möchte
- lege ich meinen Beitrag mit dem Projektteam fest (Vereinbarung)
- Nehme ich am Schulungsworkshop am 1. September 2011 18:00 teil
- Kann ich am Forschungstreffen während der Forschungsphase teilnehmen und auch sonst Unterstützung anfordern
- Kann ich am Abschlusstreffen der Quartierforschung meine eigenen Ansichten und Erfahrungen auch einbringen

Was habe ich davon?

Mein Beitrag:

- Zeit zur Verfügung stellen

Mein Gewinn:

- Mit Leuten aus dem Quartier in Kontakt kommen, Neues lernen, in einem spannenden Projekt mitarbeiten
- Quartierforschende erhalten eine Bestätigung der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit

Interessiert?



**Schreiben Sie sich als
Interessentin oder
Interessent ein!**

Kontakt



Kontaktadressen für Fragen
und Anliegen zum Projekt westwärts!

Kind Jugend Familie
Fachstelle Soziokultur
Susanna Peyer-Fischer
Zeughausgasse 9
6300 Zug

Hochschule Luzern – Soziale Arbeit
Stadt-, und Regionalentwicklung
Tom Steiner
Werftstrasse 1
6002 Luzern

041 728 23 55
susanna.peyer@stadszug.ch

061 831 39 32
tom.steiner@hslu.ch

westwärts! im Internet: www.stadszug.ch/westwaerts

